

Portfolio
von Mona
Matula



Mona Matula MA

Innenarchitektur | Visualisierung | Fotografie

17.04.1998

Österreich, Wien

info@monamatula.at

www.monamatula.at

+43 6764678537

Highlights

Juni 2021- Juni 2022:

Ausstellung im Laufen Space Wien

Präsentation des Projekts „Edu-Pipes“

September 2021

Ausstellung bei der Vienna Design Week

Präsentation des Projekts „Edu-Pipes“

Februar 2022

Teilnahme am Forschungsprojekt „ATCZ - Josef Hoffmann mediated anew“

Erstellung einer VR Nachbildung des Geschäftslokals Graben 15, Wien

Juli 2022

Ausstellung „Best of 2022 NDU, Präsentation der besten Projektarbeiten 2022“

Präsentation des Masterprojekts „[werkl]²⁰“

Fähigkeiten

Photoshop	Organisation
Illustrator	Zeitmanagement
Indesign	Teamarbeit
Lightroom	Genauigkeit
Rhino7 + Enscape	Fotografie
Vray & Corona	Kreativität
Cinema4D	Detailarbeit
3ds Max	Lernbereitschaft
AutoCAD	Buchbinden
Archicad	Handzeichnen
FinalcutPro	Procreate
MS Office	Englisch B2+

Ausbildung

Juni 2022	Masterabschluss „Innenarchitektur und visuelle Kommunikation“
März 2021	Abschluss Universitätskurs „Business Management“ der Universität Graz
2020-2022	Masterstudium: New Design University, St.Pölten
Juni 2019	Bachelor-Abschluss: „Innenarchitektur & 3D Design“
2016-2019	Bachelorstudium: New Design University, St.Pölten
2012-2016	Hegelgasse 12, Wien (Film, Animation, Fotografie)

Erfahrung

Juni 2018-2022	Innenarchitektin bei Studio Freymüller ZTKG - während des Studiums auf Geringfügigenbasis, ein Jahr (2019/2020) Anstellung - 30 Stunden Aufgaben: Layout, Grafik, Material u. Oberflächen, CAD Planung, Visualisierung, Website und Social-Media, Moodboards, Fotodokumentation Projekte
2015	Praktikum bei Gebhard Productions GmbH
2014	Praktikum bei Steffel, Gressenbauer & Partner Architekten

Was mich interessiert

Visualisierung

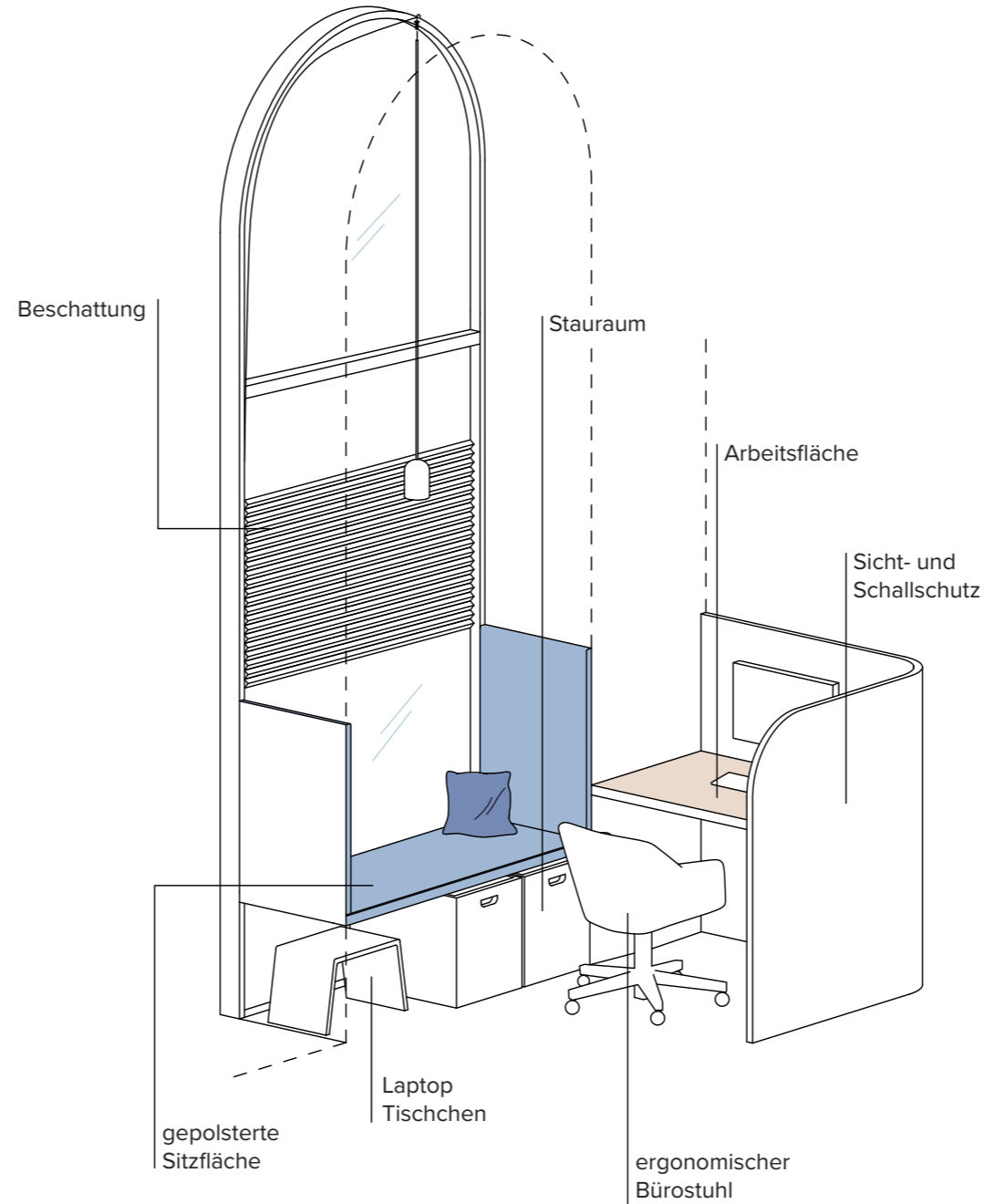
inklusive 3D Software, Rendering, neue Software, komplexe 3D Modellierung, Design-Prozesse, Postproduction in Photoshop, VR, 360 Grad Ansichten, Interaktive Räume

Concept Design

inklusive Konzeptskizzen, Recherche, Moodboards, Konzeptportfolios und Poster, Material- und Farbkonzepte, Grafische Umsetzung, Leitsysteme, CI, fotografische Dokumentationen, Produktfotografie

Sonstiges

Nachhaltigkeit, neue Materialien, Innovation am Bau, Stadtentwicklung, Forschung, Kunst



[werkl]²⁰

Leerstand in der Erdgeschosszone
Wien als Potential für neue Arbeitsplätze im Grätzl.

praktische Masterarbeit

Leerstände in den Erdgeschosssetagen in Wien, sowie aber auch anderen Städten sind ein problematischer Umstand, der immer häufiger, nicht zuletzt auch durch die Pandemie begründet, sichtbar wird.

In einem Erdgeschosslokal eines Baus von Wilhelm Stiassny aus 1898, entsteht ein Ort des Arbeitens, für all jene, die mit Homeoffice durch infrastrukturelle Probleme, Ablenkung oder Einsamkeit zu kämpfen haben. Auch für Unternehmen, die hauptsächlich remote arbeiten, werden Arbeitsbereiche für kommunikative Prozesse bereitgestellt. Unter Berücksichtigung vieler Elemente aus der vorangegangenen Recherche werden Arbeitsplätze gestaltet, welche

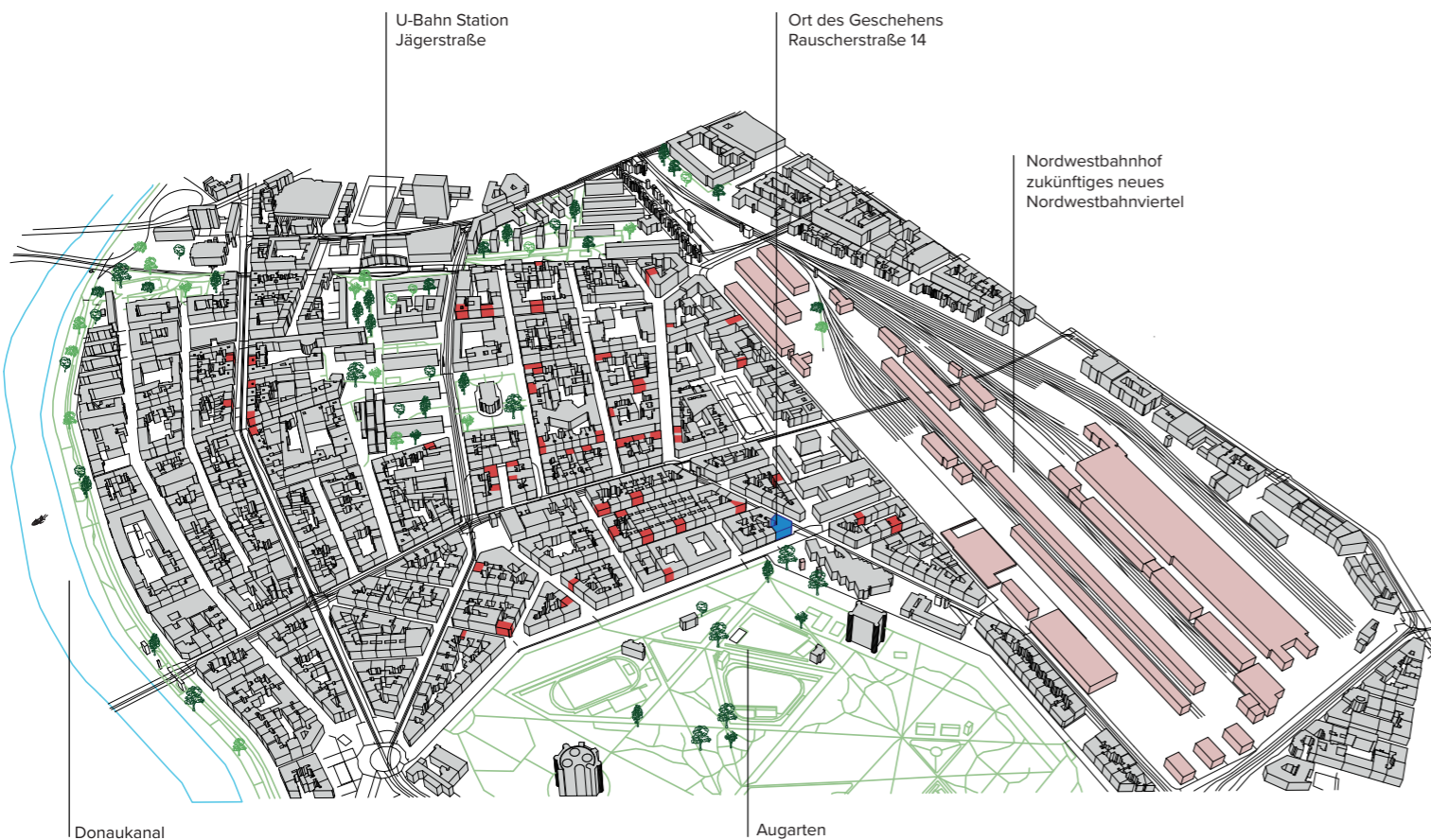
[werkl]²⁰

Verortung

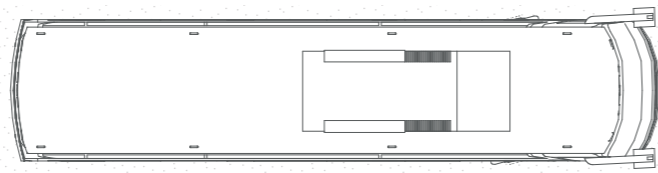
Das Grätzl zwischen Augarten und Nordwestbahnhof ist ein Hotspot der Leerstandsproblematik. Bis zur Fertigstellung des neuen Wohnviertels ist eine parallele Aufwertung besonders wichtig, da der 20. Bezirk an sich dem Rest Wiens in sozialen und wirtschaftlichen Fragen deutlich hinterherhinkt.



Die Fassade erhält an der Ostansicht zwei neue Zugänge, ein Haupteingang wird zu einem Fenster umfunktioniert und Pflanzentröge an den Fenstern sorgen für einen verstärkten Naturbezug. Es werden neue Fenster eingesetzt.



Entwurf



Eine größere Raumhöhe für kreative Prozesse, niedrigere für konzentriertes Arbeiten, unterstützen die neuen Arbeitsprozesse. Aus diesem Ansatz heraus wurden die zwei Kategorien der Einzelarbeitsplätze gestaltet.

Rollos an den Fensterflächen ermöglichen eine individuelle Regulierung der Lichteinstrahlung.





Scienc Tour Niederösterreich

Zusammen mit der Organisation Markt-
platz der Wissenschaften Niederöster-
reich sollte ein neues Konzept für die
Wissenschaftsmärkte entstehen.

Diese Marktstände sollten sowohl
Indoor als auch outdoor funktionieren
und so flexible und einfach transportier-
bar wie nur möglich sein.

In diesem Zusammenhang wurde ein
Möbel-Modulsystem gebaut, welches
sich einfach aufbauen und individuell
zusammenstellen lässt.

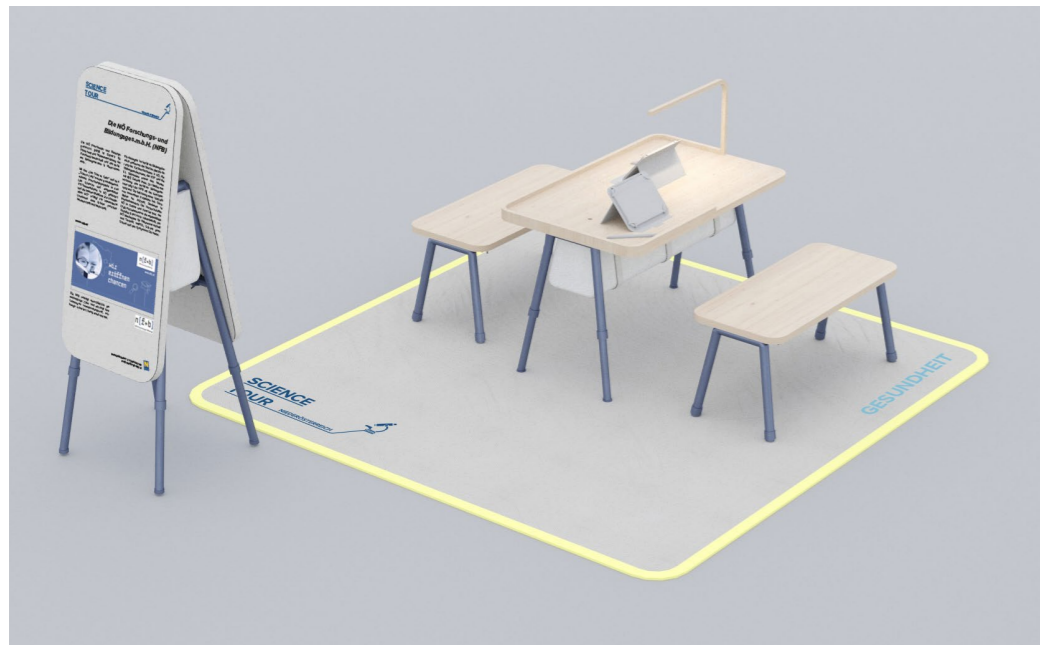
Weiters verfügt es über eliche Detail-
lösungen um den Ablauf vor Ort zu
unterstützen.

**SCIENCE
TOUR**

NIEDERÖSTERREICH



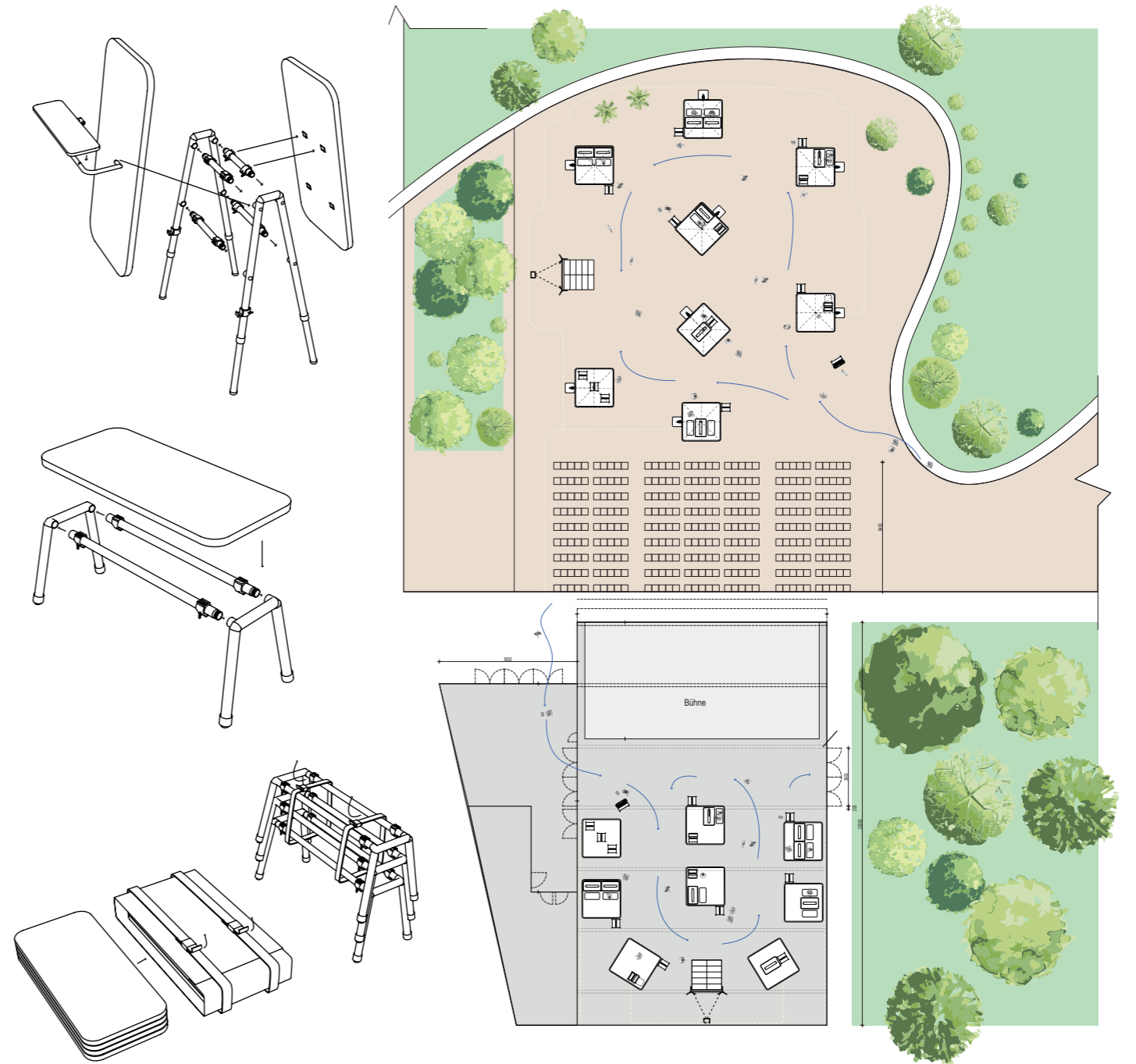
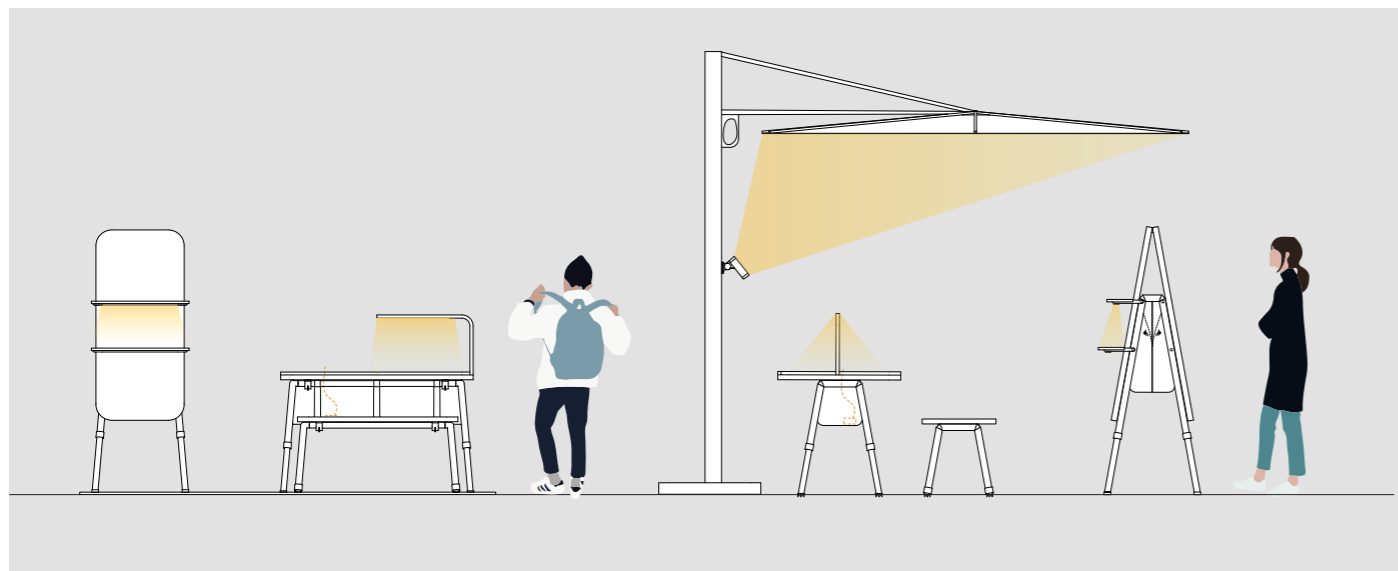
Entwurf



Das Modulsystem kann im Innenraum auf Arbeitsmatten platziert werden um die einzelnen Stationen zu zonieren.

Auf den Infoboards findet man weitere Infos zu der jeweiligen Institution.

Alle Möbel sind stapelbar.





Laufen // EduPipes

In Kooperation mit Laufen wurde zunächst ein Konzept für neue Sanitärbereiche in Schulen erarbeitet. Hier sollte auf Zugänglichkeit, Interaktion von Schülern und gender-equality geachtet werden.

Im Anschluss wurde im Laufen Showroom am Salzgries eine 1-Jahresausstellungsgestaltung gestaltet, bei der das erarbeitete Konzept auf einer Schaukabine präsentiert werden sollte.

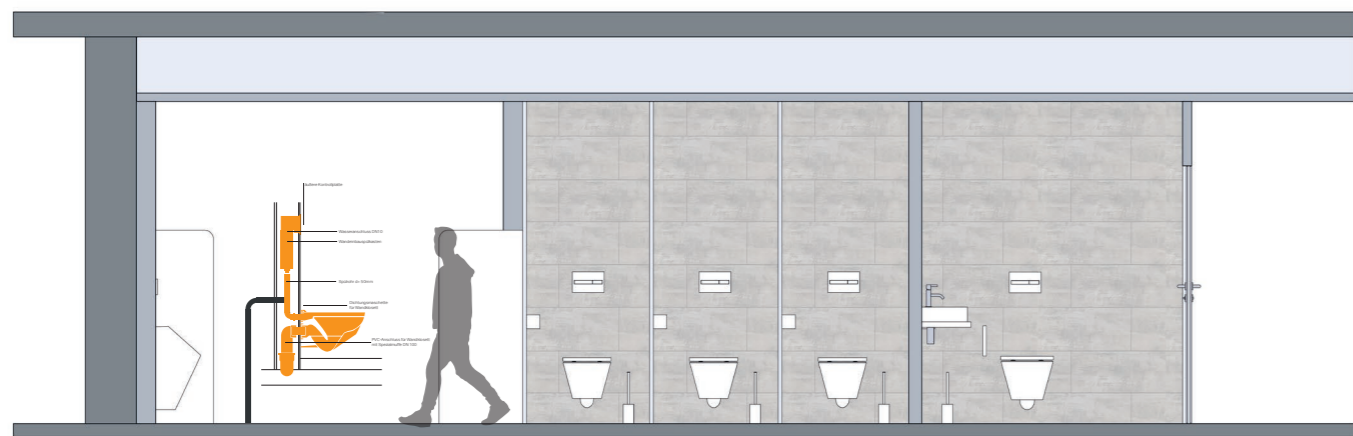
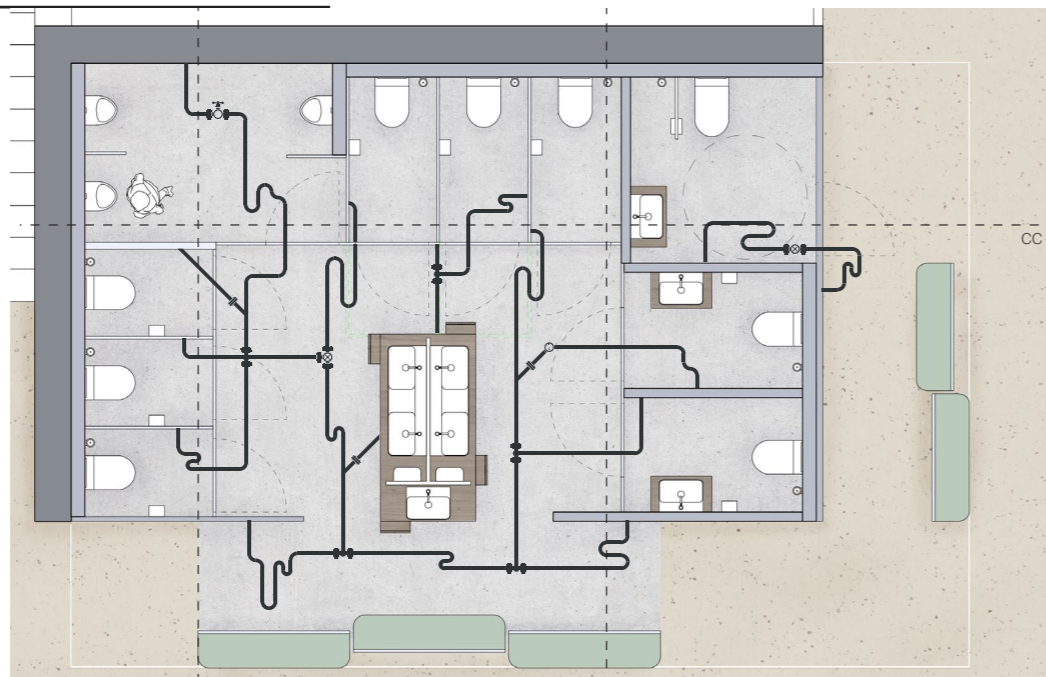
Nach der Auswertung wurde das Projekt für die Vienna Design Week ausgewählt und im Herbst bei der Eröffnung nochmals präsentiert.

Entwurf

WCs auf der Damen-Seite sind wegen der räumlichen Offenheit zusätzlich mit Waschbecken ausgestattet.

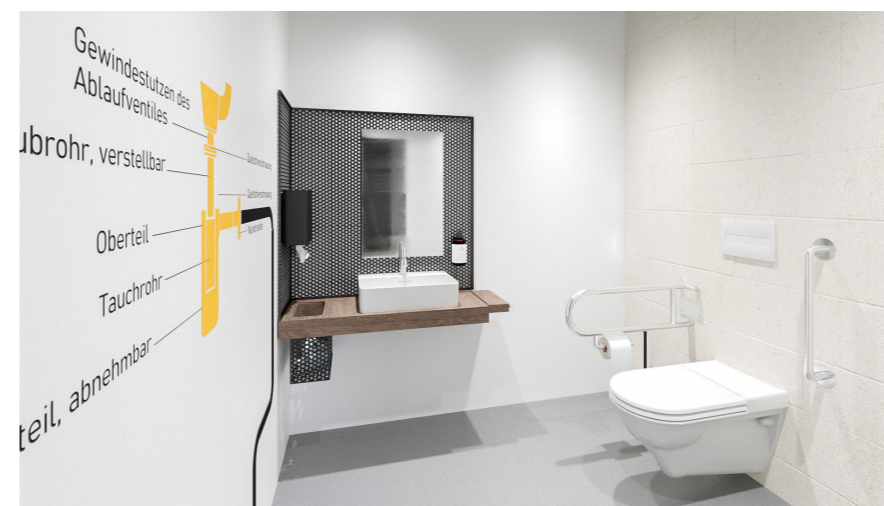
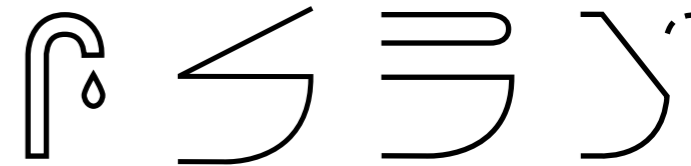
Ein separater Pissier-Raum bietet mehr Privatheit.

Das Barrierefreie WC ist von Außen zugänglich um den Weg zu erleichtern.



Schnitt CC

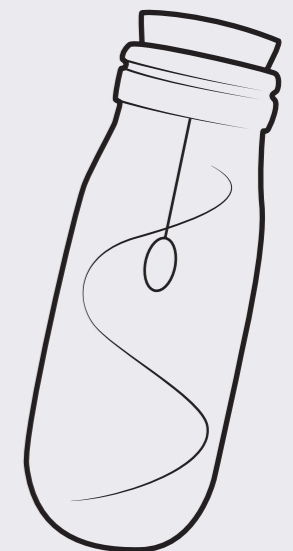
Die Piktogramme sind der Funktion statt dem Gender zugeordnet. Damit sollen sich auch Genderfluide Personen nicht ausgeschlossen fühlen.





Lumi

Ein Store für atmosphärische Lichtkörper im ersten Bezirk auf der Kärntnerstraße 32. An demselben Standort wo einst die Wiener Werkstätte einen Verkaufsraum für Lampenschirme und Leuchten betrieb. In die Gegenwart übertragen soll eine Produktausstellung entstehen, welcher atmosphärisch in die Örtlichkeiten einführen soll, an welchen das gestaltete Produkt eines tragbaren Lichtkörpers Anwendung findet.



Entwurf



Das Produkt besteht aus einer recycelten Glasflasche welche mit einem Korken verschlossen werden kann, dieser ist mit einer LED und einem kleinem Schaltknopf verbunden, durch den die Lampe angeschaltet werden kann. LED hält bis zu 72h und ist aufladbar. Im inneren befindet sich ein im Wasser schwimmendes Textilelement.





Hof der Bremer Stadtmusikanten

Ein Altersheim für Tiere, in dem diese nach harter Arbeit oder langen Tierheimaufenthalten ihren Lebensabend verbringen dürfen. Für Kinder und Jugendliche werden Projektwochen und Kurse angeboten, deren Ziel es ist den richtigen Umgang mit Tieren, richtige Pflege und empathische Fähigkeiten zu vermitteln.

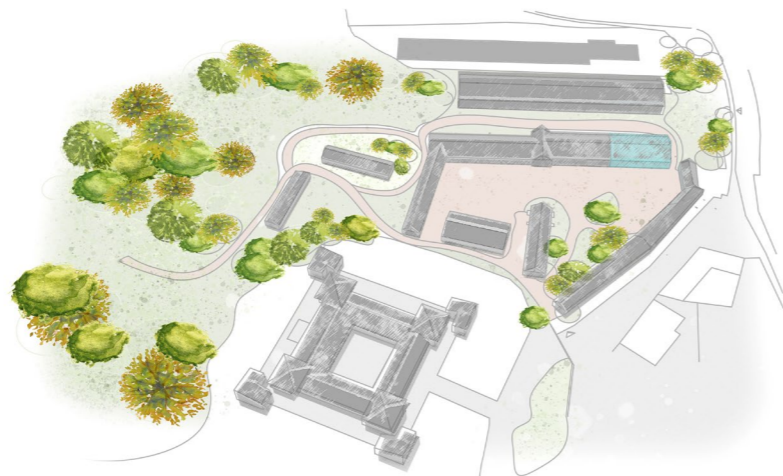
Anders als im Zoo kommen nicht die Menschen zum Tier sondern umgekehrt. Die Interaktion findet nur statt wenn das Tier das auch möchte.

Praktische Bachelorarbeit



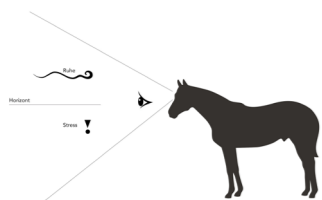
Entwurf

Das Areal gehört zum alten Gutshof des Schlosses in Ebenfurth. Die Region bietet günstiges Wohnen und Urlaubstimmung an nahe gelegenen Seen im Sommer und wird somit ein beliebter Wohnort für Familien. Einzig Ebenfurth als Stadtgemeinde hinkt ein wenig hinterher. Daher bietet sich der Bestand perfekt als an Kinder und Jugendliche gerichtete Lernstätte an.



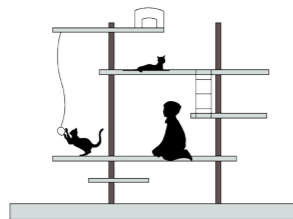
Besondere Blickwinkel

Alles was unter dem Horizont passiert, stresst das Pferd mehr, als die Geschehnisse darüber



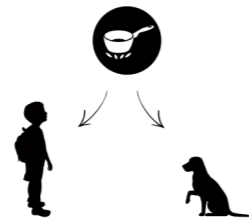
Gemeinsames Erlebnis

Ein Kletterspaß für Mensch und Katze, hier können die Aktionen des Tieres nachempfunden werden.



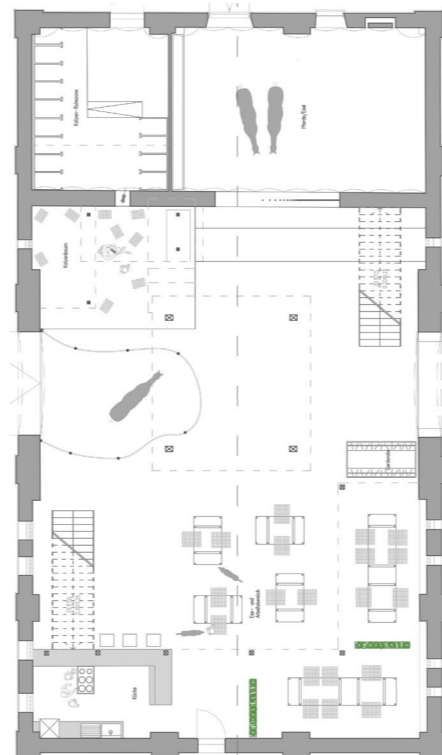
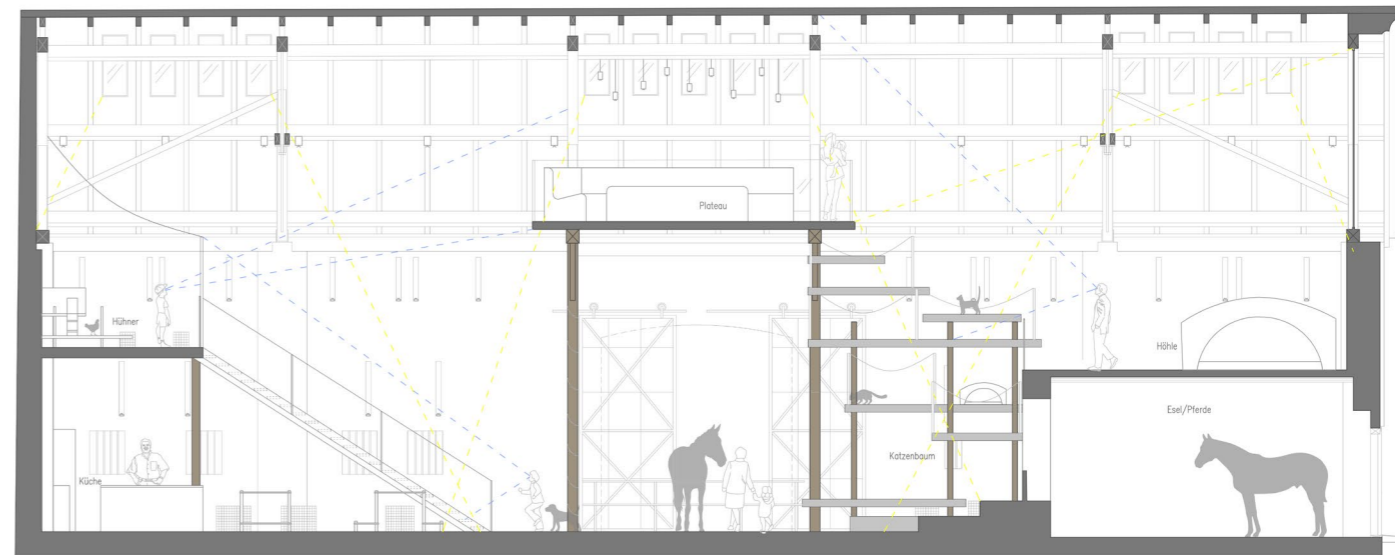
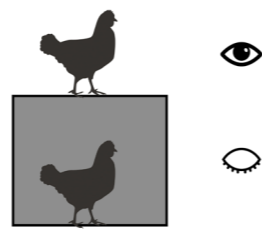
Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Welche Lebensmittel und speisen vertragen sowohl Hund als auch Mensch und welche nicht?



Lebensbedürfnisse

Aus welchem Grund benötigen zB. Hühner einen abgedunkelten Lebensraum um sich wohlfühlen?



Besonders im Schnitt werden die, durch die eingezogenen neuen Ebenen, räumlichen Trennung und Blickachsen deutlich sichtbar. Sowohl der tierische als auch der menschliche Besucher profitiert von den räumlichen Interventionen. Diese sind so platziert, dass sich die verschiedenen Tierarten zwar gegenseitig sehen können, aber nicht unbedingt miteinander in Kontakt treten müssen. Durch diese räumlichen Gegebenheiten soll der Stress der Tiere zusätzlich deutlich verringert werden.

Die Außenfassade wurde in ihrer Optik nur minimal optimiert um die Erinnerung an die ursprüngliche Nutzung zu wahren.



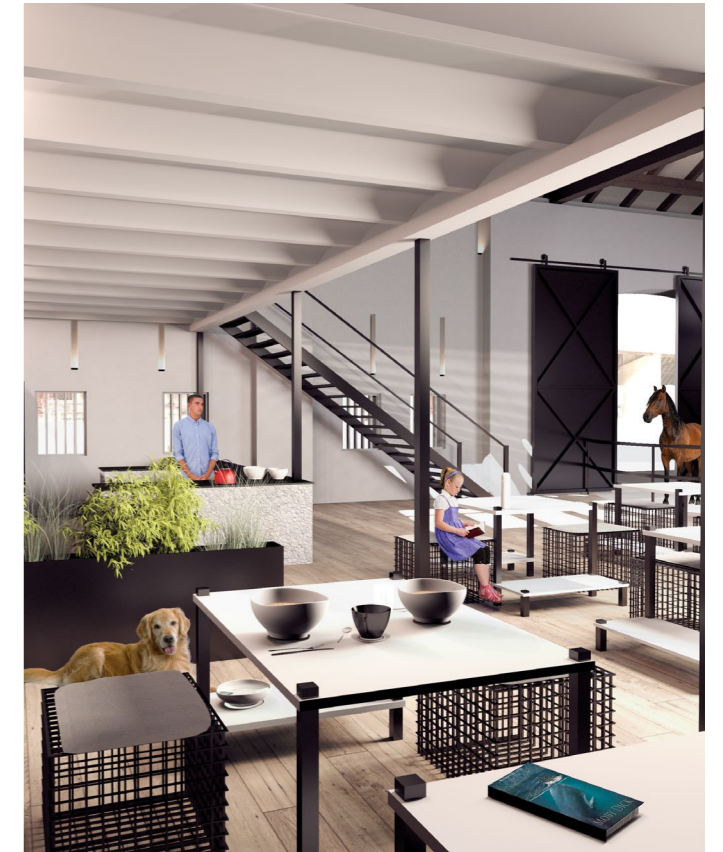
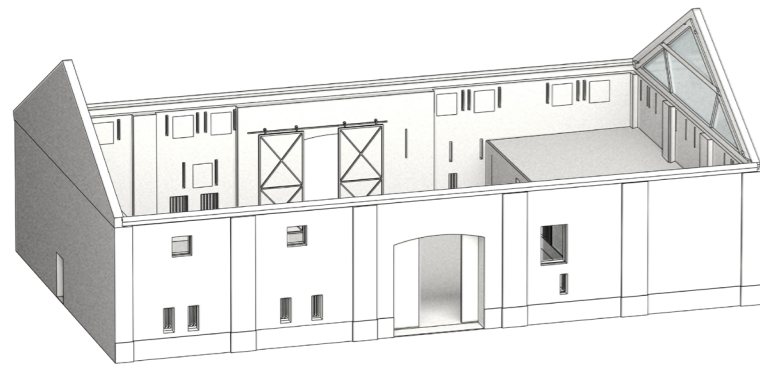
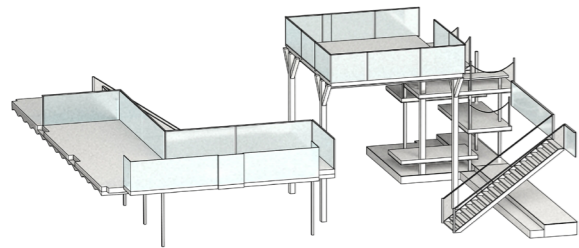
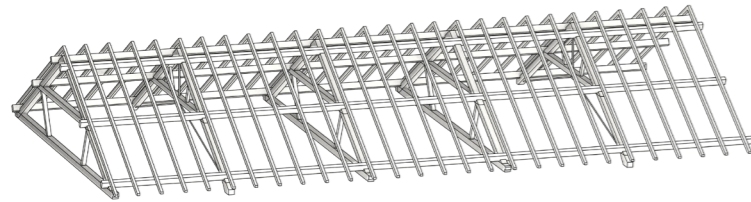
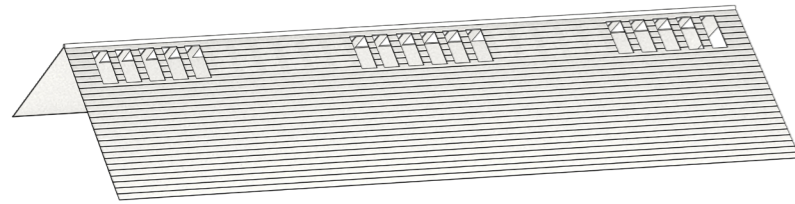
Explosionsdarstellung

Das Dach wurde durch einige Dachflächenfenster erweitert um mehr Licht in den Raum zu lassen und eine interessante Stimmung zu ermöglichen.

Der Dachstuhl blieb unverändert und wurde nicht verblendet um das ursprüngliche Raumgefühl nicht zu zerstören und den Bestand bewusst zu zeigen.

Die neuen Ebenen dienen als räumliche Trennung der verschiedenen Bereiche und bieten ganz unterschiedliche Blickbeziehungen oder Interaktionen für Mensch und Tier. Beispielsweise können Kinder und Jugendliche am überdimensionierten Katzenbaum das Verhalten der Katzen beobachten und auch selbst erleben.

Zusätzlich wurde die nach Nord-Osten gerichtete Stirnseite teilweise verglast um den Raum etwas mehr zu öffnen und die Morgensonne einfangen zu können.





Visualisierung

Diese Visualisierungen wurden in Rhino oder Cinema4D modelliert und mit Vray oder Corona gerendert.

Texturen sowie texture mapping, Lichtsetzung, Materialeinstellungen, Komposition und Postproduction wurden im Zuge dieser Projekte erarbeitet.



Eingangsbereich der Landes Gesundheitsagentur
Niederösterreich



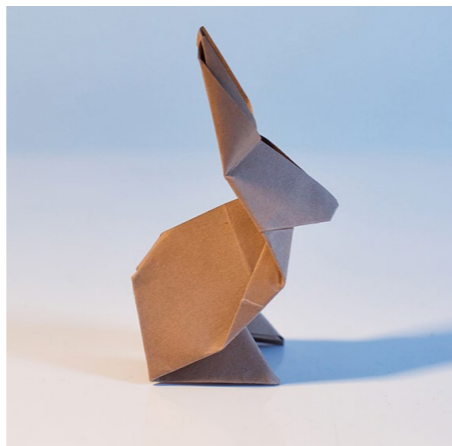
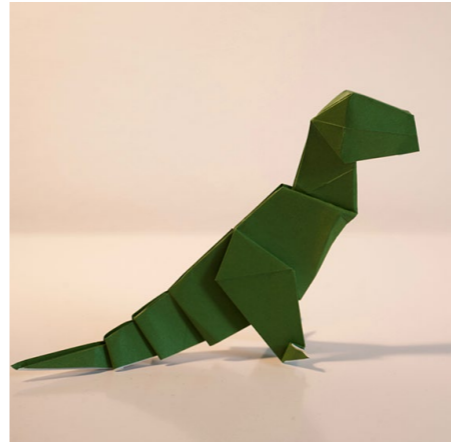
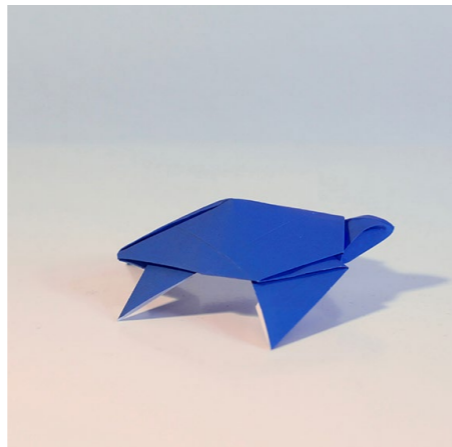
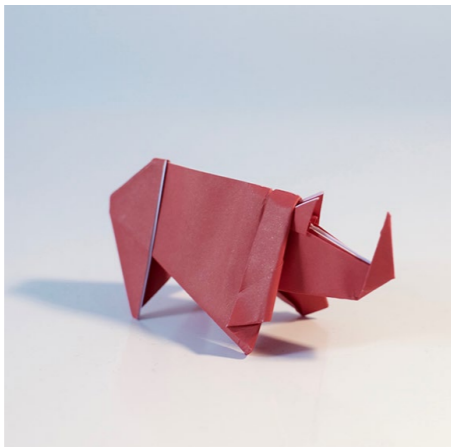
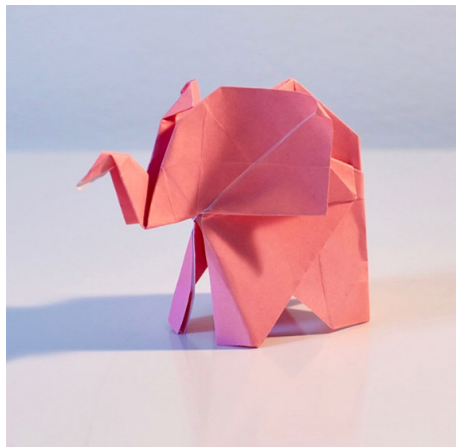
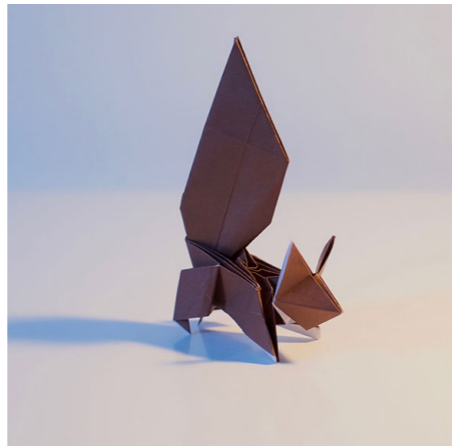
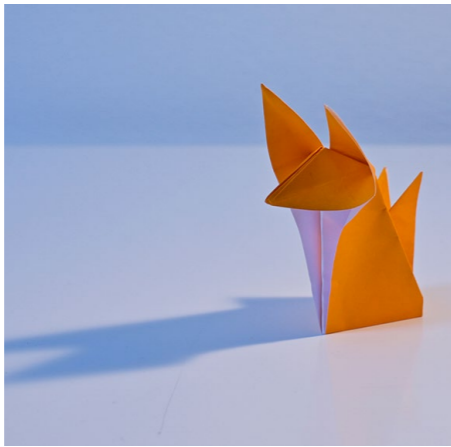


Als Teil eines Forschungsprojekts wurde ein altes Geschäftslokal der Wiener Werkstätte rekonstruiert, mit Materialien und Objekten bestückt und anschließend in eine begehbare VR Welt verwandelt.



Studie für einen geplanten Umbau eines verjährt
Einfamilienhauses.





Origami

Den Startschuss für dieses Projekt gab ein Wahlfach in Social Media for Designers. Ich entschied mich dafür, mir die Faltechniken der Origami anzueignen und diese anschließend in einem improvisierten Fotostudio in meinem 13m²-Zimmer abzulichten. Ziel war es jeden Tag ein Origami zu falten und zu fotografieren. Mit der Zeit verstand ich die Faltechniken immer besser, zum Ende hin traute ich mich über kompliziertere Figuren, an denen ich einige Wochen zuvor noch gescheitert war.



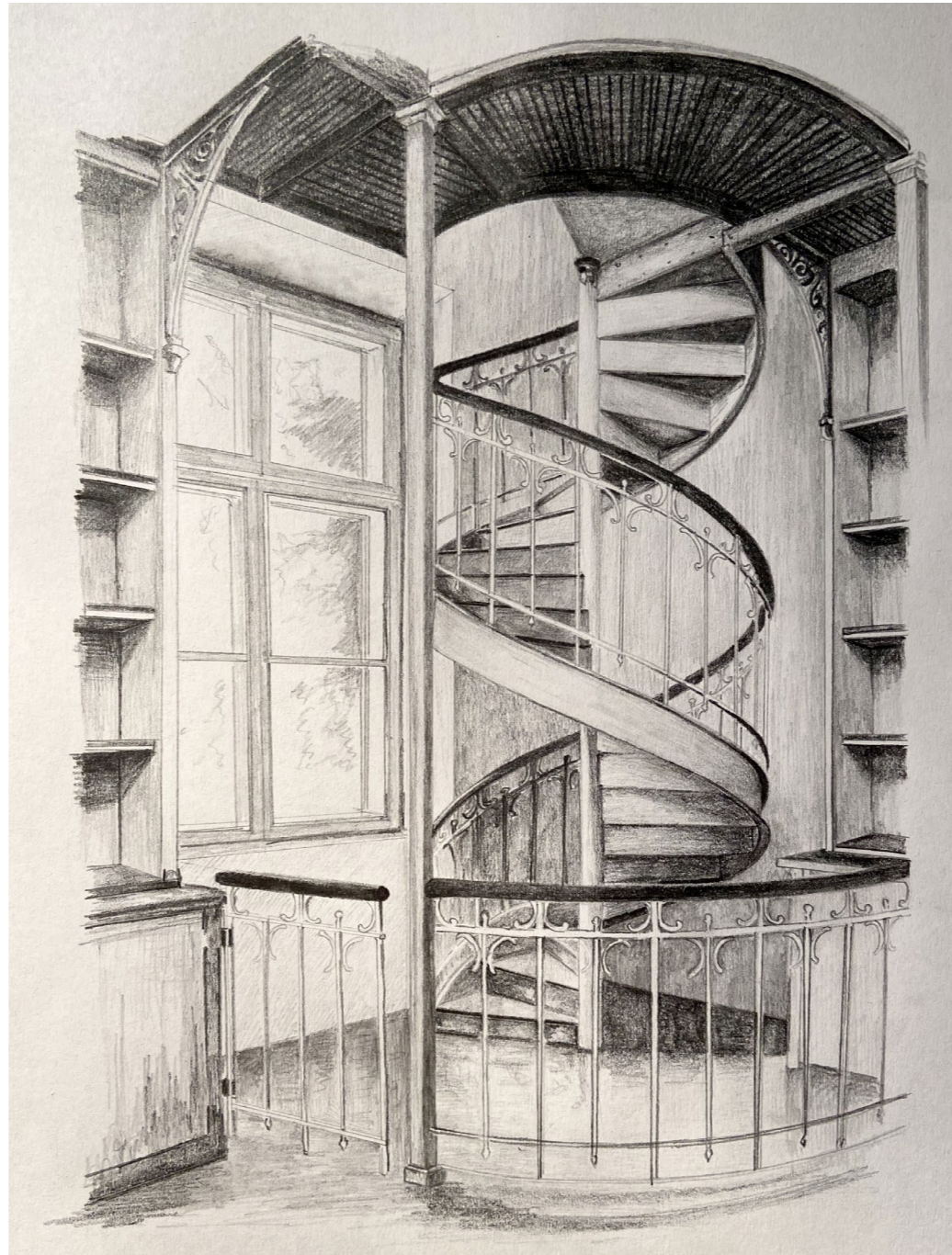
Handzeichnungen

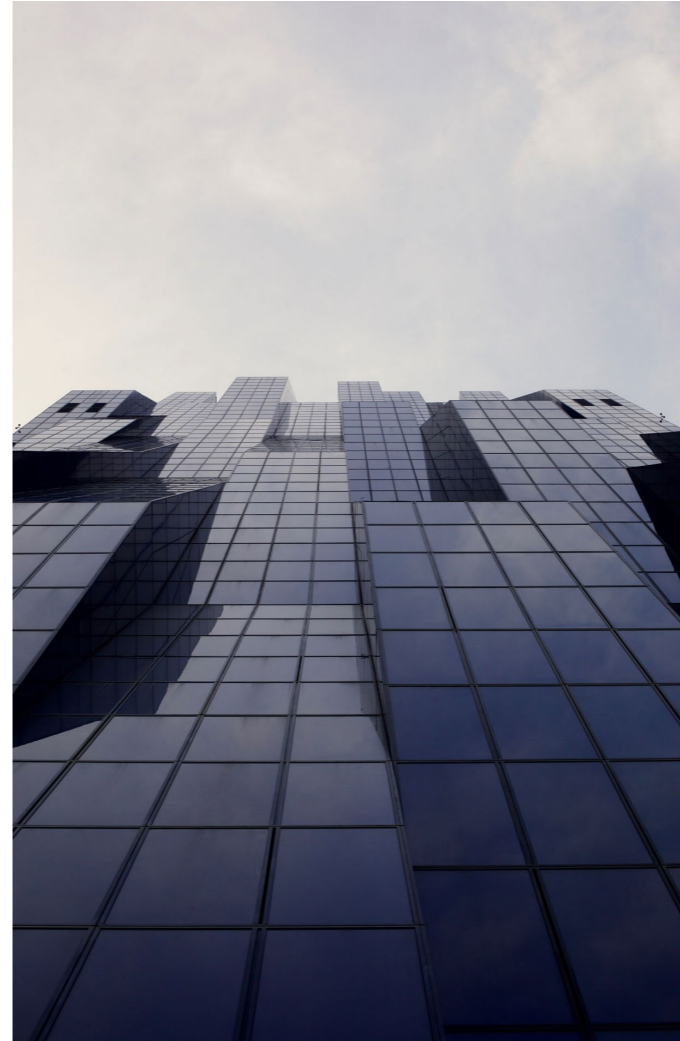
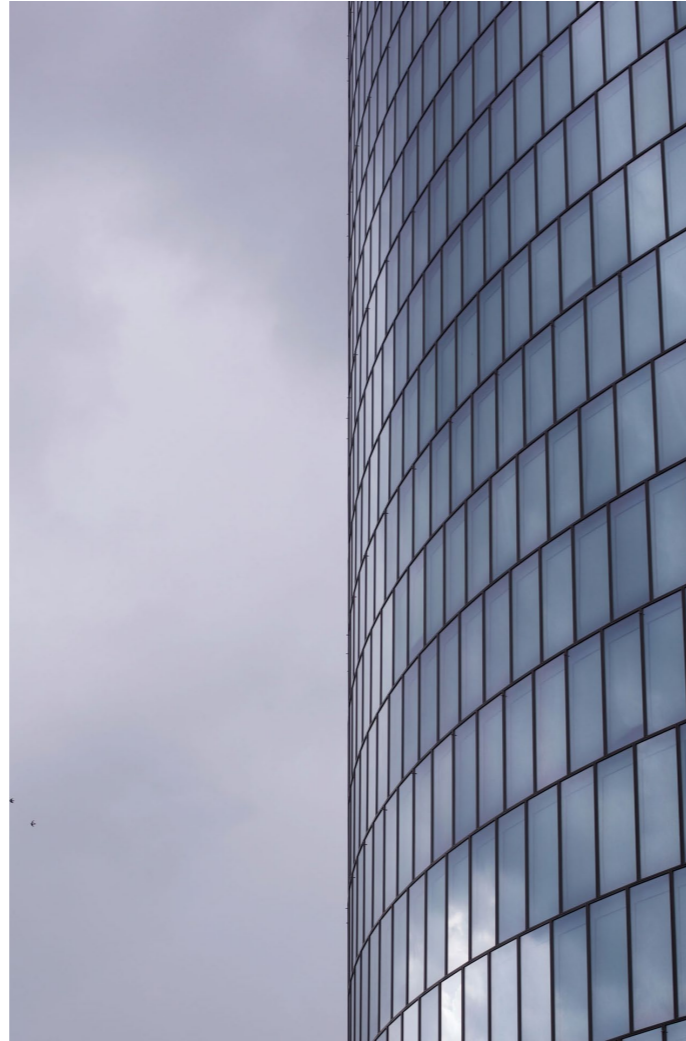
Skizzen und handgezeichnete Raumdarstellungen sind für mich persönlich ein essentielles Gestaltungsmittel.

Kaum anders ist es möglich ein Raumgefühl oder eine Idee so schnell und verständlich mit anderen zu teilen.

Die Art der Zeichnung oder Skizze, zB: realistisch, grob skizziert, mit Farbe hervorgehobene Elemente oder Abstraktionen sind daher wichtig für die Intention der Darstellung.

Gerne verwende ich hierzu auch Software wie Procreate.





Fotografie

Die Begeisterung zur Fotografie fand ich schon in meinen Schulzeiten. Ich konnte mich dank des Schwerpunkts auf Fotografie, Film und Animation, künstlerisch entwickeln und mein kleines Hobby ausbauen. Seitdem bin ich stetig am Ausprobieren neuer Techniken, Equipment und habe besonders im Bereich des Fotografierens der Architektur und Innenarchitektur eine große Leidenschaft gefunden.